

# Im Land der sieben Orgeln

\*\*\* \* \*\*\*

erschien der nachfolgende Zeitungsartikel vor zwei Wochen :

The image shows a newspaper clipping from 'DENEJ' dated April 6, 2005. The main headline in large blue letters reads 'Walcker baut neue Orgel für Ruse'. To the right, a yellow box contains a sub-headline: 'Валкер ще прави втори орган в Русе'. Below this, there is a short article in Bulgarian. The article mentions that the second organ is being built in Ruse on the initiative of the European Cultural Center 'Utro'. It is designed and supervised by the restorer of organs in the Katalitskova Church, Gerhard Walcker-Mayer, who will be the main contractor. The estimated cost is 400,000 euros. A committee, chaired by the director of the Ruse City Center for Culture and Art, Otmar Jekov, is working on the project. The organ will be installed in the old theater building in the Dohodno district.

**also dort, wo noch Wunder geschehen. Wo Theater und Kunst im Mittelpunkt stehen, und einmalig in Europa auch, wo ein ungeheures, tiefes Interesse besteht, aller Widerwärtigkeiten zum Trotz, nach Kultur und ihrer Einbindung in die Gesellschaft zu drängen.**

Wer Bulgarien kennt und weiß, unter welchen schwierigen materiellen Umständen diese Menschen zu leben haben, der wird verwundert sein, dass dort momentan erhebliche Anstrengungen unternommen werden besonders die kulturellen Wertigkeiten anzuheben, anstatt, wie wir es hier gewohnt sind, wo fast nur noch Bewegungen in Richtung materieller Stützungen aller möglichen potentieller Wählergruppen diskutiert werden. Populismus hier, Kulturarbeit dort. Einen kulturellen Auftrag würde heute keine Partei mehr bei uns glaubhaft vortragen können.

Eine neue Orgel soll durch Initiative des **Europäischen Kulturzentrums in Russe** dort in einen Kultursaal eingebaut werden. In dem vor einem Jahr gegründeten **Orgelkomitee** befinden sich Musiker aus Deutschland und Bulgarien.

Das Europäische Kulturzentrum Russe ist eine Gesellschaft, welche von einer Gruppe von Intellektuellen und Künstlern der Stadt Russe/Bulgarien vor einem Jahr gegründet wurde. Der Zweck dieser Gesellschaft ist die Erhaltung, Entwicklung und Festigung der geistigen und kulturellen Werte und deren Anbindung an ein vereinigt und multikulturelles Europa. In Russe finden traditionsgemäß im Frühjahr und Herbst internationale Musikfestspiele statt, welche durch eine Konzertorgel erheblich bereichert werden. Natürlich sollen später internationale Orgeltage in den kulturellen Kalender der Stadt Russe Eingang finden.

Eine Musikschule, ein sehr agiles Theater, eine Oper, viele folkloristische und sakrale Musikveranstaltungen sind tief in das Kulturleben dieser Stadt eingebunden. Wir haben uns entschlossen, angesichts des ungeheuren Interesses der dortigen Bevölkerung eine umfassende Ausstellung über das Thema Orgel in den Räumlichkeiten des Europäischen Kulturzentrums in Russe zu veranstalten. Darunter befinden sich wesentliche Dokumente von Eberhard Friedrich Walcker, besonders jene Dokumente den Orgelbau im Osten betreffend. Hier haben wir die "Petersburger Erlebnisse" mit Reisepass vom Zar und andere außergewöhnlichen Dinge, die niemals zuvor ausgestellt wurden. Wir werden erstmalig unsere Pfeifen, Münzen und Postkarten ausstellen, worunter die römische Pfeife aus Aquincum und eine Pfeife aus der Werkstatt Gottfried Silbermanns sowie Eberhard Friedrich Walckers sich befinden. Diese gesamte Ausstellung wird also deswegen von großer Bedeutung sein, da diese Dinge vorher nie öffentlich gezeigt wurden, und wir unterstützen die Absichten des Veranstalters danach eine weitere Ausstellung mit diesem Material in Sofia/Bulgarien und in Bukarest/Rumänien zu veranstalten.

Die Ausstellung in Russe wird am **16. September 2005 mit einem Open-Air-Spektakel** eröffnet, wo ein dreistündiges Orgelkonzert in der gesamten Innenstadt Russes durch fest installierte Lautsprecher vorgetragen wird. Wir werden dazu CD's nehmen von Walcker-Organen aus Riga, Boston, Ulm, Wien und Bad Nauheim. Und während dem Orgelvortrag wird ein spezieller Projektor auf eine 16 x 20m große Fläche am Rathaus der Stadt Bilder der Orgel und Filmsequenzen darstellen. Zum krönenden Abschluss wird eine Liveschaltung vom Konzert an der Voitorgel in der Kath. Kirche in Russe zur Innenstadt übertragen in Film- und Ton. Die technische Abwicklung wurde bereits mit der **Fernseh- und Radiostation "Arena"** abgesprochen. Wir werden nach Abschluss der Veranstaltung eine Stunde DVD Videomaterial bekommen, das weiteren Radio- und Fernsehsender zur Verfügung gestellt werden kann, so dass man **"die Orgelnacht in Russe"** international präsentieren kann.

Die Begeisterung der Bulgaren für dieses Projekt wird uns nicht ruhen lassen, dafür alles einzusetzen, damit es gelingt die erhoffte Breitenwirkung in der Stadt für unser Orgelprojekt zu erzielen.

Vielleicht wird man einmal in hundert Jahren über diese Leute sprechen und sagen, "und unter welchen Bedingungen haben die das gewagt!"

Wir möchten an dieser Stelle auch klar und deutlich Stellung beziehen zu den unmöglichen Vorwürfen, wie es der SPIEGEL/16/18.4.05 in "Augen zu und durch" formuliert hat. Die beiden ärmsten Ländern Rumänien und Bulgarien sollen im "Brüsseler Club" aufgenommen werden, obwohl dort "Mafia-Banden" und Korruption zum Alltag gehören. Dem Europaparlament in Straßburg wirft der SPIEGEL vor, "sich dreist über alle Befürchtungen hinweggesetzt zu haben", als man Bulgarien und Rumänien zu "Anwärtern" der EU-Zugehörigkeit (denn mehr ist es nicht) gemacht habe. Den Bulgaren wirft man zwei Dinge vor, Korruption und Aktivitäten der Mafia in der Innenstadt Sofias. Das Europaparlament hat klar und deutlich die Bedingung an Bulgarien gestellt, hiergegen ernsthafte Schritte zu unternehmen, andernfalls wird die Mitgliedschaft nicht gewährt. Nun muss man allerdings auch dazu sagen, dass wir hier in Deutschland selbst ausgezeichnete Mafiaaktivitäten nachweisen können und bei dem Vorwurf "Korruption" haben auch wir genügend Politiker, die wir aus der Hutschachtel ziehen können. Bulgarien hat nicht einmal 8 Millionen Einwohner, das ist gerade 2 x Berlin, und Bulgarien ist ein Land, das die US-Amerikaner viel mehr interessiert, als die meisten Europäer, weil es am Schwarzen Meer liegt. (da riecht es nach Öl).

Bulgarien ist strategisch ein wichtiger Platz. Für mich persönlich aber ist es abenteuerlich schön, durch die unkomplizierten Menschen und ihre klaren, einfachen Ansprüche ans Leben. Das ist eben eine Balkanmentalität, darunter können nur unsere bornierten Technokraten, die ihren Materialismus mit Löffeln gefressen haben, blanke Unbeholfenheit entdecken.

Erst gestern wurde mir erzählt habe der WDR eine Sendung über die Stadt Ruse ausgestrahlt, die im Osten dadurch hervorscheint, weil hier starke Aktivitäten in Sachen Restaurierung und Erhaltung ihrer am Wien der Jahrhundertwende orientierten Häuser erkennbar sind, und dass es hier große Interessen an einem Kulturaustausch mit europäischen Städten gibt. Auch von meiner Seite wurden Bürgermeister von deutschen Städten angeschrieben. Nur aus Saarbrücken kam ein bescheidener Antwortbrief der Bürgermeisterin, dass man allen Spielraum um Kultur mangels finanzieller Masse weitgehend eingefroren habe. Selbst das, was nichts kostet wird gemieden, damit ja keinerlei Verdacht aufkommen kann, man müsse am Ende doch etwas bezahlen.

Was uns Bulgarien noch bringen wird, es ist weiterhin ein Geheimnis, in jedem Fall aber werden wir dieses großartige Zuspield mit gleichartiger Begeisterung zurückgeben, dies scheint mir befriedigender, als Blattläuse im Internet zu züchten.

Gerhard Walcker-Mayer

21. April 2005